

#GEMEINSAMGESTALTEN

Oktober 2021 | Magazin für die MitarbeiterInnen der öffentlichen Banken

SPEZIAL



Aktuelles aus den Tarifverhandlungen

- ▶ Stv. Verhandlungsführer Ulrich Theileis im Interview: „**Wir begrüßen das klare Bekenntnis der Gewerkschaften zur Entgeltreform**“
- ▶ Wegmarken der Tarifrunde 2021



#GEMEINSAMGESTALTEN

SPEZIAL

Liebe LeserInnen,

am 19. Oktober fand die dritte Runde der Tarifverhandlungen zwischen den öffentlichen Banken und den Gewerkschaften ver.di und DBV statt.

Dabei haben wir einen gewaltigen Schritt nach vorne gemacht und **uns auf einen festen Fahrplan für die gemeinsame Reform des Entgeltsystems geeinigt**. Ziel ist, die Arbeiten an einem Entwurf für ein modernes Entgeltssystem im ersten Halbjahr 2022 erfolgreich abzuschließen.

Doch natürlich gab es noch weitere Themen! Deshalb berichten wir auch dieses Mal wieder in einer Spezial-Ausgabe von #GEMEINSAMGESTALTEN über Positionen und Inhalte der Gesprächsrunde.

Sie wollen auch sonst immer auf dem Laufenden bleiben? Dann folgen Sie **uns auf unseren Social Media-Kanälen**.

Viel Spaß beim Lesen wünscht Ihnen



Anne Huning



Der VÖB auf



GemeinsamGestalten: Herr Theileis, Mitte Oktober fand die dritte Runde der Tarifgespräche statt. Gibt es schon einen Durchbruch?

Ulrich Theileis: Definitiv! Beim zentralen Thema der Entgelttarifreform haben wir gemeinsam mit den Gewerkschaften einen großen Schritt nach vorne gemacht. Sowohl ver.di als auch DBV haben sich bei unserem Gesprächstermin am 19. Oktober ganz klar dazu bekannt, dass die Reform des veralteten Systems absolut notwendig ist und dass wir das Thema nicht länger aufschieben dürfen.

Was bedeutet dieses Bekenntnis konkret? Wir haben uns darauf verständigt, Anfang Dezember einen konkreten und für beide Seiten verbindlichen Fahrplan für die gemeinsame Reform aufzustellen. Unser Ziel ist es, den Entwurf einer Entgeltsystemreform im ersten Halbjahr 2022 erfolgreich gemeinsam zu erarbeiten. Das ist ein realistischer Zeitrahmen, der gleichzeitig dafür sorgt, dass wir zügig zu guten Ergebnissen kommen.

Warum ist den Arbeitgebern die Reform so wichtig?

Die Modernisierung des Entgeltsystems ist nicht nur uns wichtig, sondern eben auch den Gewerkschaften – das haben sie in der dritten Tarifrunde sehr deutlich gemacht. Und das ist gut so, denn wir brauchen dringend ein System, das transparent, flexibel und leistungsgerecht ist. Es soll primär die geleistete Arbeit und Erfahrung honorieren und so auch jungen Leistungsträgerinnen und Leistungsträgern einen schnelleren Aufstieg ermöglichen.

„Wir begrüßen das klare Bekenntnis der Gewerkschaften zur notwendigen Entgeltreform“

Der Stv. Verhandlungsführer der Tarifgemeinschaft Öffentlicher Banken, **Dr. Ulrich Theileis**, spricht im Interview mit #GemeinsamGestalten über die dritte Verhandlungsrunde mit den Gewerkschaften, den gemeinsamen Fahrplan zur Entgeltreform und wie es bei den Nachwuchskräften weitergeht.



„Gute Arbeit soll auch zukünftig gut bezahlt werden. Wir wollen niemandem das Gehalt kürzen.“

Ich hoffe, dass wir bei der Gehalts-
„erhöhung für Nachwuchskräfte zügig zu einer guten Einigung kommen.“

Im Nachgang zur letzten Runde gab es Behauptungen, durch die Reform sollten die Gehälter gekürzt werden.

Das ist absolut falsch. Und übrigens haben wir über Zahlen bisher noch gar nicht geredet, sondern lediglich über die Struktur. Beides, die Zahlen und die finale Struktur, wollen wir gemeinsam mit den Gewerkschaften erarbeiten. Richtig ist: Gute Arbeit soll auch zukünftig gut bezahlt werden. Wir wollen niemandem das Gehalt kürzen.

Apropos Gehalt, wie geht es bei dem Thema weiter?

Wir haben uns dazu entschieden, die Verhandlungen zum Thema Gehalt parallel zu den Gesprächen zum Entgeltsystem zu führen. Wir hielten die von den Gewerkschaften geforderte komplette Entkopplung der Reform des Entgeltsystems von den Gehaltsgesprächen nicht für richtig – wir wollten gute Verhandlungsergebnisse aber auch nicht aus Prinzip blockieren. Die nun gewählte Option, bei der wir im weiteren Verlauf der Tarifgespräche das Thema Gehalt und die Reform des

Entgeltsystems parallel verhandeln, bringt uns unserem Ziel ebenso konsequent näher. Natürlich können wir so bei den Gehaltsanpassungen auch früher zu einer Einigung kommen.

Was ist mit den anderen Themen?

Leider gab es da nicht so viel Bewegung, wie wir uns das gewünscht hätten. Das gilt insbesondere für das Thema der Gehaltsanpassung für

Nachwachskräfte. Wir haben beim Termin Mitte Oktober ein wirklich sehr attraktives Angebot auf den Tisch gelegt. Die Gehälter der Nachwuchskräfte sollten in zwei Stufen um insgesamt fast 10 Prozent angehoben werden. Warum Gewerkschaften das den Auszubildenden und dual Studierenden zum jetzigen Zeitpunkt noch vorenthalten wollen, erschließt sich mir nicht.

Daneben wurde auch über eine Einmalzahlung gesprochen.

Diese wurde ebenfalls abgelehnt? Das ist für mich auch im Sinne der Beschäftigten enttäuschend. Zur zeitlichen Überbrückung der Verhandlungszeit



Auch die ver.di-Tarifrebell*innen waren dabei – wollten aber das Angebot von 10 Prozent mehr Lohn für die Nachwuchskräfte nicht annehmen.

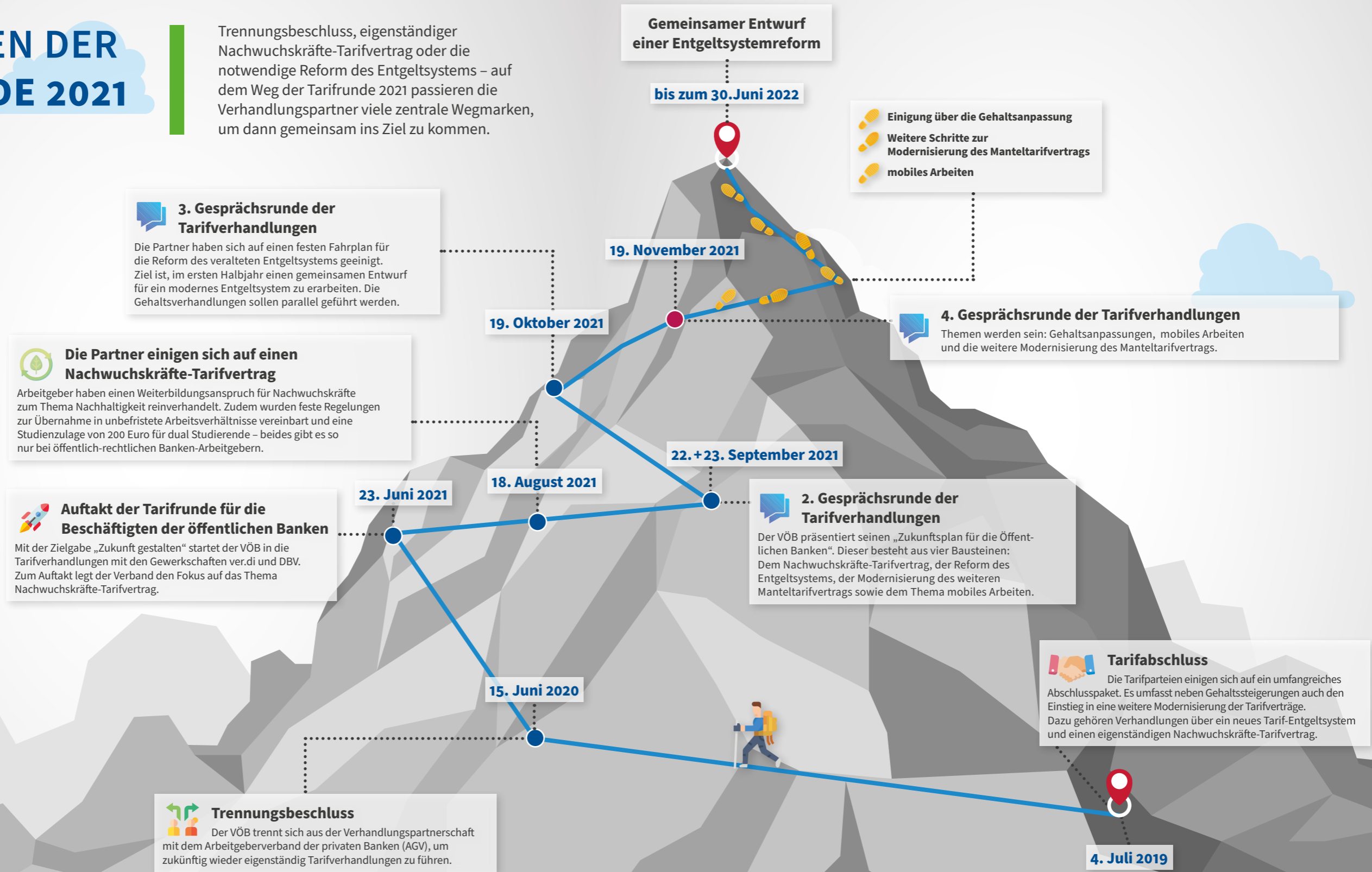
hatten wir erneut eine Einmalzahlung angeregt, auch wenn wir nicht über konkrete Zahlen gesprochen haben.

Wie geht es nun weiter?

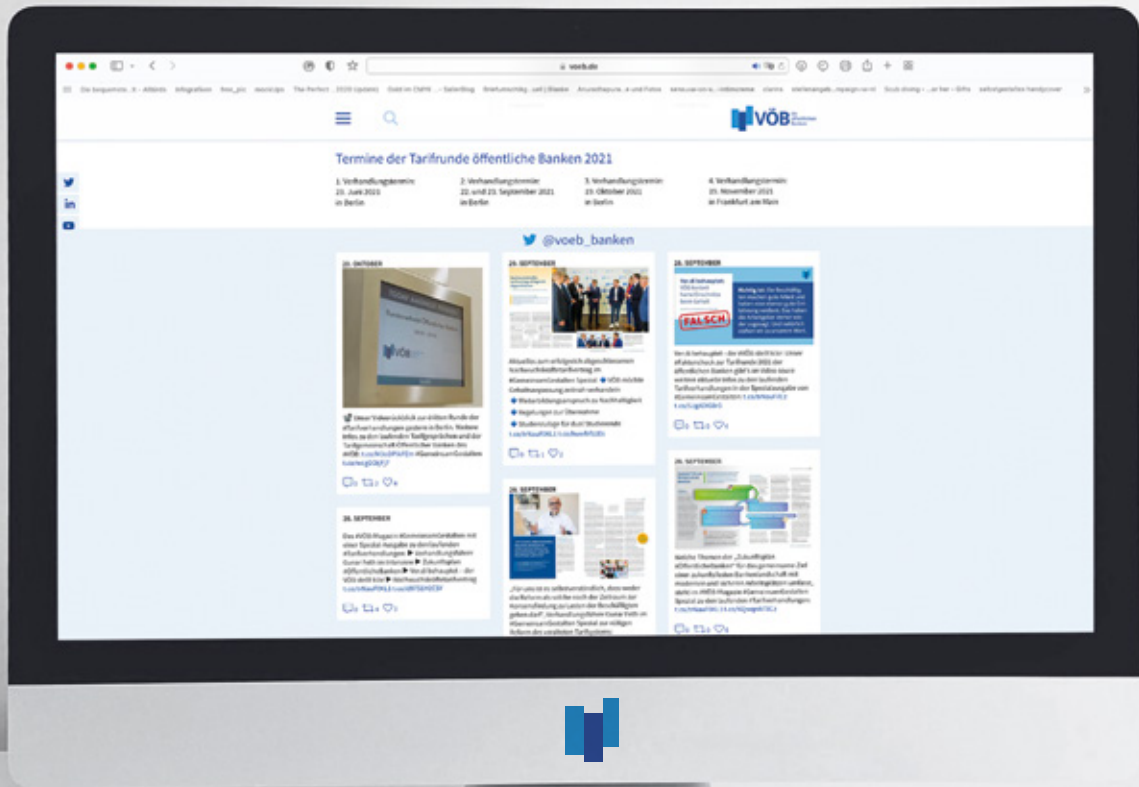
Der nächste Verhandlungstermin ist am 19. November. Ich hoffe sehr, dass wir dann bei der Gehaltserhöhung für Nachwuchskräfte zu einer guten Einigung kommen. Wir stehen hier bei den jungen Menschen in den Instituten in der Verantwortung. Auch bei der weiteren Modernisierung des Tarifvertrags und dem Thema mobiles Arbeiten müssen wir zügig Fortschritte erzielen.

WEGMARKEN DER TARIFRUNDE 2021

Trennungsbeschluss, eigenständiger Nachwuchskräfte-Tarifvertrag oder die notwendige Reform des Entgeltsystems – auf dem Weg der Tarifrunde 2021 passieren die Verhandlungspartner viele zentrale Wegmarken, um dann gemeinsam ins Ziel zu kommen.



Der VÖB-Arbeitgeberverband und die Tarifgemeinschaft Öffentlicher Banken auf einen Blick



Scan mich!